



Jahresrückblick – Vorausschau

Die Zeit vergeht wie im Flug. Das Jahr 2004 ist schon bald wieder Geschichte.

Aus der Sicht der Gemeinde Zeilarn betrachtet, war dieses Jahr alles andere als einfach zu bezeichnen. Der Winterdienst 2003/2004 stellte die Gemeindearbeiter auf eine harte Probe. Es gab so viele Einsatztage wie schon lange nicht und die Sachkosten für Räum- und Streugeräte sowie Streusalz und Splitt überstiegen bei weitem die Haushaltsansätze.

Trotz der vielen Einsätze und Dienst fast rund um die Uhr haben die Bauhofbediensteten hervorragende Arbeit geleistet und die Siedlungs- und Gemeindestraßen, die Schul- und Kindergartengelände sowie die öffentlichen Plätze hervorragend geräumt und gestreut. Die Resonanz aus der Bevölkerung zeigt ebenfalls, dass die Gemeinde Zeilarn mit seinen Gemeindearbeitern und der Verwaltung gut gestellt ist. Das ermöglicht mir, das Amt als Bürgermeister neben meiner Beamten-tätigkeit im Landratsamt Rottal-Inn ehrenamtlich auszuüben.

Sämtliche Mitarbeiter, die weiteren Bürgermeister Werner Lechl und Hans Hüttinger sowie die Gemeinderäte verhalten sich mir gegenüber ausgesprochen loyal und setzen sich in hervorragender Weise für die Belange und das Wohl der Gemeindebürger ein. Das hilft uns, trotz der momentan schwierigen wirtschaftlichen Lage, die Gemeinde Zeilarn voranzubringen.

Wir haben in diesem den Neubau der Bildsberger Straße durchgeführt. Die Gesamtkosten der Maßnahme mit Vermessung betragen ca. 255.000 EUR. Der Zuschuß von 140.000 EUR wurde bereits ausbezahlt. Die Gemeinde Zeilarn bedankt sich bei den Grundanliegern, die den Straßengrund kostenlos abgetreten haben.

Für das Jahr 2005 ist der Anschluß von Oberndorf an das Kanalnetz Gumpersdorf geplant. Die Erneuerung der Brücke über den Tanner Bach in Lanhofen zusammen mit der Gemeinde Julbach soll nach einem Beschluß des Gemeinderates in den Haushalt 2005 eingeplant werden, wenn staatliche Zuschüsse fließen. Die Freiwillige Feuerwehr Schildthurn wird zum Umbau ihres Feuerwehrhauses einen Zuschuß benötigen und die schlimmsten Schäden im Kanalsystem müssen

behooben werden. Wir hoffen, diese Maßnahmen ohne eine weitere Erhöhung der Pro-Kopf-Verschuldung durchführen zu können, da die Prognosen bezüglich der künftigen Höhe der Gewerbesteuer und der Einkommensteuerbeteiligung positiv sind. Ungeachtet dessen wird die Gemeinde Zeilarn auch weiterhin sparsam wirtschaften müssen.

Große Sorgen bereitet uns die Entwicklung im Schulbereich. Der Geburtenrückgang macht sich auch in unserer Gemeinde bemerkbar. In diesem Schuljahr sind zwei Klassen, die Siebte und die Neunte, nach Tann ausgegliedert. In einigen Jahren wird die Hauptschule Zeilarn nicht mehr zu halten sein, da auch die sechsstufige Realschule dazu führt, dass in den Klassen 5 bis 9 oft weniger als 15 Kinder sein werden.

Mit Argusaugen verfolgen wir Bestrebungen, die Schulsprengel auf die Regierungsbezirksgrenzen abzuändern. Das würde bei uns dazu führen, dass die Kinder aus Erlbach und Markt, die Mitglieder der Pfarrei Zeilarn sind, nicht in Zeilarn zur Schule gehen dürften. Gewachsene, heile Strukturen würden mit dem Lineal auseinanderdividiert. Das will kein Nachbarbürgermeister und keine Nachbargemeinde. Hoffentlich setzt sich in diesem Punkt die Vernunft durch.

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger! Lassen Sie sich von der negativen Grundstimmung in unserem Land und in unserer Gesellschaft nicht anstecken. Versuchen Sie, auch wenn das Einkommen oder die Rente geringfügig zurückgeht, nicht in Selbstmitleid und Depression zu verfallen. Gerade unsere Gemeinde gibt Anlaß zur Zuversicht. Der in Zeilarn vorhandene Gemeinschaftsgeist mit vielen ehrenamtlich Tätigen zeigt, dass viele Bürger ihre Freizeit in den Dienst der Allgemeinheit stellen.

Als Bürgermeister danke ich allen aktiven Mitgliedern unserer Feuerwehren für die stete Übungs- und Einsatzbereitschaft. Den vielen Übungsleitern unserer Sportvereine sage ich herzlichen Dank für die hervorragende Jugendarbeit. Den caritativen Vereinen danke ich für ihren sozialen Dienst und alle Vereinsvorstände und Vorstandschaften bitte ich, in ihren Anstrengungen nicht nachzulassen, unseren Bürgern intakte Vereine zu bieten.

Ich wünsche allen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde und der Pfarrei Zeilarn ein ruhiges, friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2005.

Ich verspreche Ihnen, mich auch im nächsten Jahr für Ihre Belange einzusetzen.

Ihr

Ludwig Matzeder
1. Bürgermeister

Ehrung für verdiente Zeilarner Bürger

Am 25. Oktober wurden anlässlich einer Feierstunde im Landratsamt Rottal-Inn von Frau Landrätin Bruni Mayer Zeilarn Bürger geehrt. Das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für besondere Verdienste im Ehrenamt erhielten:

Frau Maria Lechl,
die als engagierte langjährige Vorsitzende des Zeilarn Frauenbundes und Mitglied der Kirchenverwaltung eine Vielzahl von Aktivitäten initiiert hat.

Frau Mathilde Sextl,
die über 20 Jahre lang Mesnerin und guter Geist der Pfarrkirche St. Martin in Zeilarn war. Die nunmehr 87-Jährige verrichtete Ihren ehrenamtlichen Dienst stets in großer Bescheidenheit. Sie ist ein fester Bestandteil der Zeilarn Kirchengemeinde.

Herr Martin Gottanka,
dem seit Jahrzehnten die Wallfahrtskirche in Schildthurn am Herzen liegt. Bei allen anstehenden Renovierungsarbeiten war er die treibende Kraft und hat sein Können und seine Arbeitskraft eingesetzt. Er stellt gerne sein großes Wissen über die Kirche bei Kirchen- und Turmführungen zur Verfügung.

Ferner wurden für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung mit einer Dankurkunde von Innenminister Dr. Günter Beckstein ausgezeichnet:

Dritter Bürgermeister Hans Hüttinger und Gemeinderat Manfred Gramer.

Das Team des „Gemeindeboten“ gratuliert zu den verdienten Ehrungen.

Brunnenuntersuchung in der Gemeinde Zeilarn

Wie bereits in der Tagespresse zu lesen war, führt das Landratsamt Rottal-Inn in den einzelnen Gemeinden Brunnenuntersuchungen durch. Die Brunnen der Gemeinde Zeilarn werden Anfang 2005 untersucht. Die betreffenden Brunnenbesitzer werden rechtzeitig vom Landratsamt angeschrieben.

Die Gemeinde Zeilarn wird eine Sammeluntersuchung anbieten.

Winterdienst in der Gemeinde Zeilarn

Der Winter steht vor der Tür und dadurch kommt es wieder zu Behinderungen im Straßenverkehr.

Die Gemeinde Zeilarn räumt mit ihren zwei Fahrzeugen rund 70 km gemeindlicher Straßen.

Unsere Arbeiter, die mit den Fahrzeugen ab 4.00 Uhr morgens unterwegs sind, versuchen ihr Bestes, um die Straßen für unsere Bürger frei zu halten.

Sie können aber nicht überall zu gleichen Zeiten sein.

Wir bitten deshalb um Ihr Verständnis, wenn nicht alle Straßen sofort geräumt werden können.

Vor allem im Außenbereich kann es vorkommen, dass es einige Zeit dauert, bis der Winterdienst kommt. Wer unser Bauhofpersonal kennt, weiß, dass unsere Arbeiter alles, was möglich ist, unternehmen, um für unsere Bürger sichere Straßenverhältnisse zu schaffen.

Räum- und Streupflicht

Es wird daran erinnert, dass die Grundstückseigentümer verpflichtet sind, bei entsprechenden Witterungsverhältnissen die Gehwege zu räumen und zu streuen.

Wo kein Gehweg vorhanden ist, muss ein ca. 1,00 m breiter Seitenstreifen von Schnee und Eis freigehalten werden.

An Werktagen müssen die genannten Sicherungsmaßnahmen von 7:00 Uhr bis 19:00 Uhr nötigenfalls öfter wiederholt werden, an Sonn- und Feiertagen von 8:00 Uhr bis 19:00 Uhr.

Achtung Eigentümer von Bauplätzen in den Baugebieten:

Die oben angeführten Regeln beziehen sich auch auf die unbebauten Grundstücke in den Baugebieten. Auch dort sind die Gehsteige frei zu halten.

Abfuhrkalender der Müllabfuhr 2005

Der Abfallwirtschaftsverband Isar-Inn erstellt für das Jahr 2005 wieder einen Abfuhrkalender. Der Müllabfuhrkalender liegt ab Mitte Dezember in der Gemeindekanzlei auf.

Düngeverordnung

Das Landwirtschaftsamt Eggenfelden weist wieder darauf hin, dass die Ausbringung von Gülle, Jauche und Geflügelkot auf Ackerland bis einschließlich 15. Januar 2005 und auf Grünland vom 5. Dezember 2004 bis 5. Februar 2005 generell verboten ist.

Außerdem müssen alle Betriebe, die mehr als 10 ha LF bewirtschaften, jährlich eine Nährstoffbilanzierung durchführen. Wer dazu selbst nicht in der Lage ist, kann dazu beim LKP, beim Bauernverband, bei Buchführungsdiensten oder auch bei vielen Berufskollegen Hilfe erhalten.

Die Nährstoffbilanz muss bis zum 31.12. vorliegen und auf Verlangen bei Vor-Ort-Kontrollen vorgezeigt werden können.

Für jeden Schulanfänger ein eigener Obstbaum

Zum achten Mal bekam jeder Erstklässler der Volksschule Zeilarn von der Gemeinde einen Obstbaum geschenkt. Alle 25 Mädchen und Buben konnten einen Baum in Empfang nehmen.

Heuer fand die Pflanzaktion eines Obstbaumes auf dem Gelände der Baustoffwerke Schlagmann statt. Bürgermeister Ludwig Matzeder hatte bei der Einweihung des neuen Schlagmann-Bürogebäudes versprochen, dass er für die Gestaltung des Umfeldes einen Apfelbaum spenden wolle.

Nun waren auch die Schulanfänger mit ihren Eltern gekommen, um bei der Pflanzaktion dabei zu sein. Gemeindearbeiter Hans Gottanka zeigte den Kindern und deren Eltern, wie man einen Obstbaum richtig einsetzt, wie man ihn zurückschneiden muss, wie er gegen den Wind befestigt und vor Wildverbiss geschützt werden soll.

Bürgermeister Ludwig Matzeder betonte, dass diese Aktion im Rahmen des Landschaftsplanes

der Gemeinde Zeilarn eingeführt wurde. Damit soll ein Beitrag geleistet werden, den Kindern das Verständnis für die Natur näher zu bringen. Die Schüler können die Entwicklung ihres Baumes verfolgen, ihn pflegen und einmal dessen Früchte ernten.

Rektor Anton Dollmaier dankte der Gemeinde auch im Namen der Kinder und deren Eltern für die Obstbäume und meinte, der eigene und daheim gepflanzte Baum solle die Mädchen und Buben an das Schuleintrittsjahr erinnern.

Ingenieur Günter Schmidt von der Firma Schlagmann freute sich, dass die Eltern mit ihren Kindern so zahlreich gekommen waren. Er überbrachte die Grüße der Firma Schlagmann. Er wünschte, dass die Bäume gut gedeihen mögen und dankte dem Bürgermeister für den gestifteten Apfelbaum. Schließlich nahmen die Mädchen und Buben ihren Baum in Empfang und mit nach Hause.

Schreinerei Unterhuber feierte ihr 50-jähriges Bestehen

Zum 50-jährigen Gründungsjubiläum der Schreinerei Unterhuber in Babing hatten sich viele Gratulanten eingefunden. Für die Gemeinde Zeilarn war der zweite Bürgermeister Werner Lechl gekommen. Er gratulierte dem Inhaber Konrad Hausleitner und dessen Gattin Petra im Namen der Gemeinde Zeilarn zum Jubiläum.

Glückwünsche überbrachte er auch dem Ehepaar Unterhuber. Denn vor 50 Jahren hatte Engelbert Unterhuber den Betrieb in Babing errichtet. Der Bürgermeister gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass sich die Schreinerei so entwickelt und bewährt habe und dankte dem Gründer dafür. Aber auch dem Ehepaar Hausleitner dankte er, dass dieses den Betrieb nach dem Tod von Christian Unterhuber weiter führe. Er wünschte viel Erfolg und auch Glück für die Zukunft.

In seiner Begrüßung hatte Konrad Hausleitner die Aufbauarbeit von Engelbert Unterhuber gewürdigt. Josef Unterhuber gratulierte den Eltern im Namen der Geschwister zum Jubiläum der Firma. Er dankte dem Ehepaar Konrad und Petra Hausleitner und gratulierte zu dem Mut, dass diese die Schreinerei gepachtet haben und weiter betreiben.: „Ohne euch könnten wir jetzt das 50-jährige Jubiläum der Schreinerei Unterhuber nicht feiern!“, freute er sich. „Die Unterhubers wünschen, dass wir alle den 60. Geburtstag der Firma auch noch gemeinsam begehen können!“ Dazu wünschte er Glück und Erfolg auch dem Inhaberehepaar.

Engelbert Unterhuber dankte allen, die die Familie dieses halbe Jahrhundert begleitet hatten. Er

erinnerte an alle Mitarbeiter in den 50 Jahren: „Die Mitarbeiter sind das größte Kapital eines Betriebes.“ Sein Dank galt auch allen Kunden und Geschäftsfreunden, sowie Petra und Konrad Hausleitner.

In einer Bilderschau zeigte Petra Hausleitner die Entwicklung der Schreinerei von ihren Anfängen im ehemaligen Hühnerstall in Grub bis zu den modernen, elektronisch gesteuerten Fertigungsanlagen des jetzigen Betriebes.

Elfi Gerhardinger und

Hans Schacherbauer

sind die Gemeindekönige

Bei der Gemeindegewerkschaft im Luftgewehrschießen, die heuer zum 16. Mal ausgetragen wurde, beteiligten sich 192 Personen, etwas weniger als im vorigen Jahr. Dennoch waren rund 7.500 Schuss Munition abgeschossen worden.

Schützenmeister Christian Schacherbauer freute sich, dass auch bei der Siegerehrung viele gekommen waren, um die Preise in Empfang zu nehmen. In Vertretung des Schirmherrn 1. Bürgermeister Ludwig Matzeder dankte der zweite Bürgermeister Werner Lechl für die zahlreiche Teilnahme. Der Schießsport sei wertvoll für die persönliche Entwicklung, denn er fordere Konzentration und Kondition. Das Gemeindegewerkschießen fördere den Zusammenhalt in der Gemeinde. Die Beteiligung zeige, dass der olympische Gedanke „Dabei sein ist alles,“ immer wieder Motivation für die Beteiligung an diesem Gemeindegewerkschießen sei.

Es gebe immer auch Rivalitäten, beispielsweise bei der Meistbeteiligung, wo Bildsberg City (36 Teilnehmer) und der Hütt'n-Stammtisch (35 Teilnehmer) heuer wetteiferten. Aber auch hinsichtlich der Platzierung konnte sich auch heuer der Gemeinderat wieder nicht gegen den Frauenbund durchsetzen, denn die Räte hatten nur 1055 Ringe, der Frauenbund aber 1062 Ringe. Werner Lechl mutmaßte, dass seine Gattin bei ihrem zweiten Auftritt den entscheidenden Vorsprung für den Frauenbund erzielt hätte. Als ältester Teilnehmer wurde Heinrich Reisbeck, der für den VdK geschossen hatte, ausgezeichnet. Als jüngster Teilnehmer bekam Florian Braunschmid einen Preis.

17 Mannschaften waren zur Wertung angetreten. Mit 36 Teilnehmern war Bildsberg City der stärkste Verein vor dem „Hütt'n – Stammtisch“ (35 TN) und dem Frauenbund mit 15 Teilnehmern. Die Mannschaftswertung gewann der Hütt'n –

Stammtisch mit 1.267 Ringen und den Schützen Alfons Dawuidow (283 R.), Bernhard Weindl (275 R.) Stefanie Fritzenwenger (242 R.) Walter Mehlstäubl (240 R.) und Robert Holzmann (227 R.).

Den zweiten Platz belegte die KSRK Obertürken mit 1223 Ringen und dritter wurde „Bildsberg City“ mit 1217 Ringen.

Bei der Blattl-Wertung gewann mit einem 8,1 Teiler Otto Baumann den ersten Preis; Zweiter wurde Alois Niedermeier (10,7 T.) vor Christian Schacherbauer (12,5 T.) Engelbert Wagmann (23,1 T) Rudi Westenkirchner (23,2 T) gleichauf mit Karl Schuller (23,2 T.).

Schirmherr Ludwig Matzeder ergatterte den letzten Sachpreis mit dem 20. Platz.

Bei den passiven Schützen belegte Ernestine Lechl mit 270 Ringen den ersten Platz, Zweiter wurde Rudi Westenkirchner, 263 Ringe, vor Engelbert Wagmann ebenfalls 263 Ringe. Bei den aktiven Schützen erzielte Alois Niedermeier den ersten Rang mit 286 Ringen gefolgt von Alfons Dawuidow (283 R.), Walter Niedermeier (282 R.) und Christian Schacherbauer (282 R.).

Mit Spannung wurde die Bekanntgabe der Gemeindegewerkschießen erwartet. Den Titel der Gemeindegewerkschießen eroberte sich Elfi Gerhardinger mit einem 182,2 Teiler. Als ihre Begleiterinnen treten auf Laura Gerhardinger und Andrea Böcklbauer.

Neuer Gemeindegewerkschießenkönig wurde Hans Schacherbauer jun. mit einem 76,9 Teiler. Erster Ritter wurde Josef Hölzlwimmer und zweiter Ritter mit dem dritten Platz ist nun Karl Schuller. Aus den Händen des Schützenmeisters und des zweiten Bürgermeisters bekamen die neuen Hoheiten ihre Königsketten überreicht, dazu die Königsscheiben und Königspokale. Die Begleiterinnen und Ritter erhielten Zinnteller überreicht.

Abschließend dankte der Schützenmeister allen Schützinnen und Schützen für die Teilnahme, den Spendern der Preise galt ebenfalls sein besonderer Dank.

Gleichzeitig mit dem Gemeindegewerkschießen wurde auch der Wettbewerb des Königsschießens der „Wildschützen“ ausgetragen. Jugendkönigin wurde mit einem 44,9 Teiler Simone Iretzberger, sie wird begleitet von Kathrin Braunschmid und Frederik Gerhardinger als erster und zweiter Ritter.

Schützenkönig 2005 der „Wildschützen Zeilarn“ wurde mit einem 116,1- Teiler Josef Unterhuber, 1. Ritter ist Andreas Lechl, 2. Ritter: Alfons Dawuidow.

Kriegsgräbersammlung

Bei der letzten KSRK-Vereinsausschußsitzung gab der Vorstand Werner Lechl das Ergebnis der Kriegsgräbersammlung 2004 bekannt.

Obwohl nur in den Orten Zeilarn, Obertürken und Babing gesammelt wurde, kam ein Betrag von 465,00 Euro zusammen.

Werner Lechl dankte allen Spendern und auch Herrn Kiese Wetter, der als Sammler von Haus zu Haus gegangen ist.

Außensprechtage des Amtes für Versorgung und Familienförderung in Pfarrkirchen

Das Amt für Versorgung und Familienförderung (AVF) Landshut hält jeden 3. Mittwoch im Monat jeweils von 10.00 bis 15.00 Uhr im Rathaus II, Ringstr. 29/II, (Besprechungsraum) einen Außensprechtage ab.

An diesen Tagen ist die AVF auch unter der Handy-Nummer 0171/2131145 erreichbar.

Die Termine sind:

Mittwoch, 19.01.2005

Mittwoch, 16.02.2005

Mittwoch, 16.03.2005

Mittwoch, 20.04.2005

Mittwoch, 18.05.2005

Mittwoch, 15.06.2005

Schildthurner Häusergeschichte

Im Dezember 2003 erschien die Häuserchronik von Herrn Josef Gottanka aus Lanhofen, über die einzelnen Häuser der Gemarkung Schildthurn. In mühseliger Kleinstarbeit hat er eine umfassende Chronik über die Altgemeinde Schildthurn mit über 425 Seiten erstellt.

Es gibt noch einige Exemplare, die in der Gemeindeverwaltung oder im Haushaltswarengeschäft Stadler in Zeilarn gekauft werden können.

So ein Theater

Im November führten die Laienspieler des Trachtenverein Leonberg wieder ein Lustspiel auf. Schauplatz war die traditionsreiche Bühne im Landgasthof Zeilarn.

Unter der Regie von Rosemarie Burner wurde eine gefällige Liebeskomödie zum Besten gegeben.

Besonders bemerkenswert ist dabei, dass das Ensemble mit sehr jungen, engagierten Spielern agierte und durchaus beim Publikum ankam.

Wir hoffen, dass diese Tradition auch in Zukunft aufrechterhalten wird und freuen uns bereits auf den November 2005, wenn es wieder heißt „Vorhang auf in Zeilarn“.

Wer denkt ans Geburtstagskind?

’s Weihnachtsfest feiern fast alle Leit,
wiß ma mir eigentlih nuh, was es bedeit?
„freilich“, sagt jeder, „des woäß i scho lang:
Christbaam und Gschenka und Mettngang.

’s is der Geburtstag vom Jesuskind.“
Allerhand Zweifel kemman ma gschwind.
Bei an Geburtstag, da ghört sa sih dert,
dass ma auf d Wünsch vom Geburtstagskind hört.

Denkts amoi nach, was er wirklih gern mecht,
ER, der so freundlih war und so gerecht,
ER, der uns gsagt hat, was wirklih zehjt,
is ja aus liab zu uns kemma in d wejt.
Was er uns auftragn hat, wissat ma scho,
aber wer denkt denn im Alltag nuh dro?
Wichtiger is der eigene Wuin,
unsane eigenen Wünsche, de vuin.

Wann iazat wieder as Weihnachtsfest kimmt
Und mia recht drawig san, dass oisse stimmt,
mia drüber nachdengant: was schenk ma wem,
- woin ja an jedn des Richtige gebm –
wird hoid vui z’wenig ans Geburtstagskind denkt,
wern ma vui z’oft vo der Hauptsach a(b)glenkt.

D Hauptsach is ’s Kind in der Krippn drin.
SEI Botschaft a(n)nehma waar uns a Gwinn.
SEI Wunsch hoäßt: Guatsei und Friedn gebn,
d Nächstliab ausübnt im täglichn Leben,
füranand Zeit haben, a freundliche Red.
Freilich, zan Kaufa san soiche Gaben ned.

(Gedicht von Anna Six)

Brückenuntersuchungen in der

Gemeinde Zeilarn

Gemäß der DIN 1076 sind Brücken in regelmäßigen Abständen zu prüfen.

Alle 6 Jahre ist eine Hauptprüfung durchzuführen.

Folgende Brücken wurden mit den nachstehenden Ergebnissen untersucht:

Tannenbachbrücke Untertürken

Das über 100 Jahre alte Bauwerk weist am Überbau irreparable Schäden auf. Pfeiler und

Widerlager (Naturstein) sind in einem guten Zustand. Ein neuer Stahlbetonüberbau sollte als Einfeldbauwerk ausgebildet werden, womit der abflußhindernde Pfeiler ausgebaut werden kann. Zur Sicherstellung der Gebrauchssicherheit ist der südseitige Randträger durch Einschränkungen der Fahrbahnbreite (Einbau einer Schwelle analog Nordseite) zu entlasten.

Tannenbachbrücke Winkelmühle

Das Bauwerk ist in einem mit Einschränkungen zufriedenstellenden Zustand. Lediglich die Betondeckung der Bewehrung ist hier durch Abstrahlen und Spritzbetonbeschichtung zu erhöhen. Bei den Widerlagern ist die Rückseite abzudichten und durch Einbau eines Drainrohres dauerhaft zu entwässern. Ebenso ist die Überbauplatte abzudichten.

Türkenbachbrücke Mannersdorf

Der Unterbau ist in einem guten Zustand. Die Überbauplatte zeigt bereits erhebliche Rostabplatzungen, die 2004 mit Zementmörtel verputzt wurden. Das Bauwerk ist daher weiterhin eingeschränkt nutzbar. Eine dauerhafte Sicherung kann nur durch Abstrahlen und Spritzbetonbeschichtung ggf. in Verbindung mit Zusatzbewehrung erreicht werden. Beim nördlichen Widerlager ist eine Kalksicherung nachzubessern.

Türkenbachbrücke Griesmühle

Das Bauwerk ist in einem guten bis sehr guten Zustand. Der Überbau weist am Rand leichte Aussinterungen auf, die auf eine ggf. fehlende bzw. mangelhafte Abdichtung zurückzuführen sind.

Mühlbachbrücke Griesmühle

Das Bauwerk ist in einem sehr guten Zustand. Lediglich oberstrom des Bauwerkes ist die ausgespülte Böschung mit Wasserbausteinen dauerhaft zu stabilisieren.

Türkenbachbrücke in Gumpersdorf – Sportplatzstraße

Das Bauwerk ist in einem guten bis sehr guten Zustand.

Türkenbachbrücke Wiesmühle – Holböck

Das Bauwerk ist in einem guten Zustand.

Mühlbachbrücke Wiesmühle

Der Stahlbetondurchlaß ist in einem einwandfreien Zustand.

Türkenbachbrücke Bachstraße Zeilarn

Der Unterbau ist in einem guten Zustand. Die Überbauplatte weist Rostabplatzungen sowie im Randbereich eine Entfestigung des Betons auf. Das Bauwerk ist aber weiterhin auf Jahre hinaus nutzbar, wenn die Fahrbahnbreite eingeschränkt und die Bewehrung durch Abstrahlen und und Spritzbeton geschützt wird. Mittel- und langfristig scheint eine Überbauerneuerung die vernünftigste Lösung.

Türkenbachbrücke Brückhäusl – Voringen

Der Unterbau (Naturstein) ist in einem guten Zustand. Dagegen sind die Stahlträger z.T. angerostet, ebenso die tragende Bewehrung was infolge Tausalzeinwirkung an den Randbereichen verstärkt festzustellen ist. Nordseitig ist die Fahrbahn zur Entlastung des Randträger umgehend einzuschränken. Mittel- bis langfristig wird hier ein neuer Überbau sinnvoll.

Bachbrücke Geherdorfer Bach

Die Betonunterbauten sind in einem guten Zustand. Die Stahlträger sowie Querträger sind z.T. sehr stark angerostet bzw. durchgerostet (Querträger). Auch hier ist die Fahrbahnbreite mittels einer Schwelle (beidseits) zur Entlastung der Randträger einzuschränken. Mittelfristig scheint hier ein neuer, schlanker Überbau (größerer Durchflußquerschnitt) unumgänglich.

Das Ergebnis der Untersuchungen zeigt, dass die Sanierung der in die Jahre gekommenen Brücken in den nächsten Jahren ein großes Loch in den Gemeindehaushalt reissen werden.

Kanalisation des Ortsteils Obendorf

Der Gemeinderat hat beim Straßen- und Wasserbauamt Pfarrkirchen die Zusage zum vorzeitigen Baubeginn für die Kanalisation des Ortsteils Oberndorf beantragt.

Nach dieser Zusage kann die Maßnahme öffentlich ausgeschrieben werden.

Es ist beabsichtigt, im nächsten Frühjahr mit den Arbeiten zu beginnen.

Nachtragshaushalt 2004

In der Novembersitzung beschloss der Gemeinderat den Nachtragshaushalt 2004. Die Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushalts erhöhten sich um 27.350 €. Die Einnahmen und Ausgaben des Vermögenshaushalts verringerten sich um 44.000 €.

Mit dem Nachtragshaushalt wurden einige Haushaltsansätze korrigiert.

Erfreulich ist, daß der Ansatz für die Gewerbesteuern von 120.000 € auf 140.000 € erhöht werden konnte.

Erfreulich ist auch, dass der Ansatz für den Ausbau der Bildsberger Straße von 298.000 € auf 255.000 € zurückgenommen werden konnte.

Wegen des günstigen Ausbaus, wird aber auch der veranschlagte Staatszuschuss weniger. Der Ansatz mußte von 157.500 € auf 140.000 € zurückgenommen werden. Positiv ist, dass der Zuschuss noch in diesem Jahr in voller Höhe

gewährt wird und nicht wie im Zuwendungsbescheid vorgesehen auf 2 Jahre aufgeteilt wird.

1. Bürgermeister Ludwig Matzeder machte folgenden Ausblick auf das Haushaltsjahr 2005:

"Im Haushaltsjahr 2005 erhöht sich die Umlagekraft der Gemeinde Zeilarn. Dies hat wieder eine höhere Kreisumlage und eine niedrigere Schlüsselzuweisung zur Folge. Bei den Gewerbesteuererinnahmen darf mit einer weiter positiven Entwicklung gerechnet werden.

Es wird erwartet, daß auch im Haushaltsjahr 2005 die Mindestzuführung zum Vermögenshaushalt erwirtschaftet werden kann.

Haushaltsmittel für die dringend notwendigen Straßensanierungen werden nur begrenzt zur Verfügung stehen.

Die geplante Kanalisation des Ortsteils Oberndorf und die, in den weiteren Jahren geplante Kanalisation von Schildthurn und Sonnertsham, wird nur über langfristige Kredite zu finanzieren sein. Die erwarteten staatlichen Zuschüsse werden nur mit einer zeitlichen Verzögerung ausbezahlt werden.

Mit den ebenfalls dringend notwendigen Sanierungsarbeiten des gemeindlichen Entwässerungssystems muß im Jahr 2005 begonnen werden.

Die Gemeinde Zeilarn wird, wie auch in vergangenen Jahren, sehr sparsam haushalten müssen.

Unser Bürgermeister in Not

Am 20. November 04 war Treibjagd in Schildthurn. Wie es sich für einen anständigen Schildthurner Jagdgenossen gehört, war auch unser Bürgermeister Ludwig Matzeder als Treiber mit dabei. Noch am Vormittag, beim 4. oder 5. Trieb fehlte unser Bürgermeister plötzlich in der Treiberkette. Er war in ein mit Blättern völlig zugedecktes, enges Wasserloch gefallen und konnte sich aus eigener Kraft nicht mehr befreien.

Die Treiber neben ihm fanden das zunächst äußerst lustig, eilten dann aber schnell zu Hilfe, als sie merkten, dass er immer weiter unterging. Gott sei Dank ist Ludwig Matzeder außer nasser, stinkender Kleidung und ein paar vollgelaufener Stiefeln weiter nichts passiert. Im Nachhinein, wieder trocken, konnte auch er darüber lachen.

Betriebsausflug der Gemeinde Zeilarn

Am 8. Oktober 2004 gingen der Gemeinderat und die Gemeindebediensteten auf einen Tagesausflug

in den Bayerischen Wald. Die erste Station war die Gläserne Scheune der Familie Schmid in Rauhühl, Gemeinde Viechtach. In dieser liebevoll umgebauten alten Scheune werden auf Glasbildern verschiedene historische Geschichten, wie vom Mühlhiasl, dem Räuber Heigl, der Agnes Bernauer oder dem Hl. Franziskus erzählt.

Das Mittagessen wurde in Bodenmais eingenommen. Weiter ging die Reise nach Arnbruck in das Glasdorf Weinfurter. Hier konnte eine Glasbläserei besichtigt werden, in der weit über 100.000 verschiedene Artikel aus Glas hergestellt und auch zum Verkauf angeboten wurden. Auf der Heimreise kehrte man noch im neu renovierten Schloss Mariakirchen bei Arnstorf ein. In einem Gewölbe der Schlossgaststätte ließ man den Tag noch gemütlich ausklingen.

Förderung von Kleinkläranlagen

Zur Zeit werden ca. 94 % aller Abwässer in Bayern über kommunale Kläranlagen entsorgt.

Man hat festgestellt, daß die restlichen 6 % Abwasser die Gewässer stärker belasten, als das Restabwasser aller Gemeindekläranlagen zusammen. Der Freistaat Bayern bemüht sich deshalb darum, den Anschlußgrad an die kommunalen Anlagen von 94 auf 96 % zu erhöhen. Gleichzeitig sollen die verbleibenden Kleinkläranlagen (bis 50 Einwohnerwerte) mit einer biologischen Reinigungsstufe nachgerüstet werden.

Die bayerischen Behörden sind deshalb verpflichtet worden, dafür zu sorgen, daß alle vorhandenen Anlagen in angemessener Zeit nachgerüstet werden. Die Gemeinden mussten ein Abwasserkonzept erstellen und erklären, welche Ortsteile in den Außenbereichen innerhalb der nächsten 5 Jahre ebenfalls an die Gemeindekläranlage angeschlossen werden und welche Bereiche auch in Zukunft nur über eine Kleinkläranlage entsorgt werden können.

Die verbleibenden Kleinkläranlagen müssen fast alle nachgerüstet werden.

Um den Bau oder die Nachrüstung der Kleinkläranlagen rasch umzusetzen und zu erleichtern hat der Freistaat Bayern bis zum Jahr 2006 zwanzig Millionen EUR Fördermittel eingeplant. Dieser Zuschuss wird für Anlagen gewährt, die nach dem 01.01.2002 nachgerüstet wurden. Da diese Zuschüsse nicht für alle Anlagen ausreichen, ist es ratsam, die Nachrüstung nicht auf die lange Bank zu schieben.

Allein im Landkreis Rottal-Inn sind ca. 6.000 Anlagen nachzurüsten.

Die Förderung beträgt für die mechanische Vorbehandlung (3 - Kammergrube) 750 EUR. Die biologische Reinigungsstufe wird entsprechend der

erforderlichen Größe gefördert. Bei einer Anlage für 4 EW kann mit 1500 EUR Zuschuß gerechnet werden. Dieser erhöht sich bei einer 6 EW Anlage auf 2000 EUR, bei einer 8 EW Anlage auf 2500 EUR und bei 10 EW auf 3000 EUR.

Antragsunterlagen sind in der Gemeindeverwaltung erhältlich. Es ist auf jeden Fall zu empfehlen, vor einer Nachrüstung der Kleinkläranlage Auskünfte beim Landratsamt Rottal-Inn (Herr Hirmer 08561 20-319) und einem privaten Sachverständigen einzuholen. Die Liste für die privaten Sachverständigen ist ebenfalls im Landratsamt erhältlich. Ein privater Sachverständiger berät neutral und rät zur wirtschaftlichsten Lösung für jeden einzelnen Fall, da das Angebot über den Baustoffhandel sehr vielfältig und oft kaum überschaubar ist. In die Kalkulation sind neben der Herstellung auch die laufenden Kosten für die Anlage und die Wartung mit einzurechnen. Der Sachverständige ermittelt für den Betreiber die richtige Anlage mit der passenden Größe, erstellt ein Planungskonzept und nimmt die komplette Anlage nach der Fertigstellung ab. Das Abnahmeprotokoll ist zusammen mit den Rechnungsbelegen und dem Zuschussantrag über die Gemeinde einzureichen.

Besonderheiten für landwirtschaftliche Betriebe: Hausabwässer aus abgelegenen landwirtschaftlichen Anwesen dürfen in Güllegruben geleitet werden, wenn das Abwasser in einer Mehrkammerausfallgrube vorbehandelt wird und die ordnungsgemäße Entsorgung oder Verwertung des geklärten Abwassers und des Fäkalschlammes gesichert ist. Gleiches gilt für abgelegene Anwesen, die früher einem landwirtschaftlichen Betrieb dienten und deren Hausabwässer bereits in Gruben eingeleitet worden ist.

Für die landwirtschaftliche Verwertung des bei der Räumung der Mehrkammerausfallgruben anfallenden Fäkalschlammes auf betriebseigene landwirtschaftliche Flächen setzt die Düngemittelverordnung eine Frist bis 04.12.2006. Anschließend ist eine landwirtschaftliche Verwertung nicht mehr möglich.

Die Vorgaben der DüMV finden keine Anwendung, sobald Fäkalschlamm nicht "in Verkehr gebracht" wird. Das ist dann der Fall, wenn z.B. ein Landwirt den eigenen Fäkalschlamm selbst, d.h. ohne Abgabe an andere, auf betriebseigene Flächen ausbringt.

Für alle Betroffenen wird die Gemeinde Zeilarn am 17. Januar um 20.00 Uhr im Gasthaus Diem in Zeilarn eine Informationsveranstaltung abhalten.

Kindergarten Zeilarn

Kürzlich wurde der Kindergartenbeirat für das Kindergartenjahr 2004/2005 gewählt. Die Wahl brachte folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzende: Maria Auer aus Gehersdorf
 2. Vorsitzende: Erna Kreil aus Gumpersdorf
- Kassiererin: Renate Zogler aus Zeilarn
Schriftführerin: Rosmarie Dallinger aus Deimel.
Weitere Mitglieder:
Monika Meyer aus Pleining
Michaela Hölzlwimmer aus Unterhaid
Alexander Schmidbauer aus Kellndorf und
Gabi Winkler aus Zeilarn

Der Redaktionsausschuß des „Gemeindeboten“ bedankt sich bei den neugewählten Elternbeiräten für ihr Engagement.

Kleiderbasar

Im Oktober hat wieder der Herbstbasar in der Stockschützenhalle Gumpersdorf stattgefunden. Auch diesmal kam durch die vom Verkaufserlös einbehaltenen zehn Prozent wieder ein beachtlicher Betrag in Höhe von 500 Euro zusammen, der je zur Hälfte der Schule und dem Kindergarten gespendet wurde. Das Basarteam möchte sich recht herzlich beim Elternbeirat des Kindergartens und der Schule, beim Kindergartenpersonal, beim Sportverein Gumpersdorf sowie bei allen freiwilligen Helfern bedanken. Auch Herrn Klimt sei herzlichen Dank gesagt für die Berichterstattungen in den Zeitungen.

Standesamtliche Nachrichten

Geburten:

Grübl Magdalena aus Eben
Eglseder Jonas aus Gumpersdorf
Wagner Eva Marlene aus Babing
Hagn Lisa aus Gehersdorf
Gibis Dominik aus Pirach

Eheschließungen:

Übel Markus aus Tann
Lederer Bettina aus Tann
Erber Anton Martin aus Obertürken
Baisl Monika aus Obertürken

Sterbefälle:

Kaltenberger Ludwig, Gumpersdorf im Alter von 55 Jahren
Eppinger Theresia, Dambach im Alter von 78 Jahren

Jubilare:

Gottanka Martin aus Schildthurn 70 Jahre
Schwemmer Maria aus Dambach 70 Jahre
Gartmeier Anna aus Sonnertsham 75 Jahre
Schleindlsperger Anna aus Bildsberg 80 Jahre
Strixner Paula aus Schreding 90 Jahre

Monat Dezember 2004

03.12. Weihnachtsfeier d. Müttervereins um
14 Uhr im GH Miedl
03.12. Weihnachtsfeier d. FC Bayern Fan Club
bei Heilmeier
04.12. Weihnachtsfeier d. Wanderfreunde bei
Heilmeier um 19.30 Uhr
05.12. Nikolausfeier d. Leonberger Trachtlerju-
gend im Bürgersaal in Markt
05. - 06.12. Nikolausaktion d. SF Zeilarn
09.12. Weihnachtsfeier d. Frauenbundes im
GH Miedl
10.12. KSRK Weihnachtsfeier mit Versteigerung
in Zeilarn
10.-12.12. Waldweihnachtsmarkt in Schildthurn
(Waldfestplatz Schützenhaus)
11.12. Weihnachtsfeier SV Gumpersdorf im
Sportheim
11.12. KAB-Weihnachtsfeier, Heilmeier 19.00 Uhr
11.12. Weihnachtsfeier d. Trachtler im GH Miedl
12.12. VDK-Weihnachtsfeier, GH Miedl, 14.00 Uhr
16.12. Bußandacht um 19 Uhr in der Pfarrkirche
17.12. Weihnachtsfeier d. Schützen Schildthurn
18.12. MSC-Weihnachtsfeier im GH Miedl
18.12. Weihnachtsfeier d. FFW Tannenbach im
FW-Haus Gasteig
19.12. Weihnachtsmarkt in Tannenbach, 14.00 Uhr
19.12. Märzenbier im GH Obertürken
25.12. Weihnachtstanz im GH Obertürken
26.12. Christbaumversteigerung d. FFW Erlbach
27.12. Christbaumversteigerung d. EC Zeilarn um
19.30 Uhr im GH Miedl
29.12. Eisbären-Party d. FFW Schildthurn am
Waldfestplatz
31.12. Silvesterball im GH Obertürken
31.12. Silvesterparty im Sportheim Gumpersdorf
mit Riesenfeuerwerk

Vorschau auf das Jahr 2005

Monat Januar 2005

01.01. KSK Versteigerung in Leonberg
05.01. Haus- u. Schützenball im GH Miedl
06.01. Christbaumversteigerung d. FFW
Obertürken in Zeilarn
06.01. Fackelwanderung der Wanderfreunde
(Stockhalle in Gumpersdorf) Start ab 8.00
Uhr bzw. Fackelwanderung ab 16.00 Uhr
07.01. KAB Vortrag im GH Heilmeier „Eine gute
Zukunft haben die Menschen nur
gemeinsam“ Beginn 19.30 Uhr

07.01. Jahreshauptversammlung d. FFW
Gumpersdorf im GH zur Linde (vorher um
19.00 Uhr Gedenkgottesdienst für die
Verstorbenen)
12.01. Frauenbund: Vortrag: EM.-Kleine Helfer in
Haushalt u. Garten erleichtern die Arbeit
14.01. Generalversammlung d. Wildschützen
Zeilarn mit Neuwahlen im GH Miedl
15.01. Jahreshauptversammlung d. FFW
Tannenbach
15.01. Jahreshauptversammlung d. SV
Gumpersdorf mit Neuwahlen
16.01. Jahreshauptversammlung d. KSK Leonberg
um 14.00 Uhr
17.01. Informationsveranstaltung über
Kleinkläranlagen im GH Miedl 20 Uhr
21.01. Beginn Stroh- u. Endschießen d.
Wildschützen Zeilarn
21.01. Kegelveinsmeisterschaft des FC Bayern
Fan Club im GH Freiling, Hirschhorn um
14 Uhr
22.01. Faschingsball d. FFW Gumpersdorf im GH
zur Linde mit DJ
22.01. MSC-Faschingsball im GH Miedl
23.01. VDK Faschingskränzchen mit Tombola um
14 Uhr im GH Miedl
24.01. Jahreshauptversammlung des
Pfarrcaritasvereins im GH Miedl um 20 Uhr
26.01. Anmeldung im Kindergarten für das neue
Kindergartenjahr 05/06 v. 8-12 Uhr, 13-16
Uhr
28.01. Jahreshauptversammlung d. FFW
Marktberg in Leonberg
29.01. Faschingsdisco d. SFZ im GH Miedl
30.01. Jugendfasching d. Trachtler in Zeilarn ab
13.30 Uhr im GH Miedl

Monat Februar 2005

02.02. Landfrauentag um 13.30 Uhr im GH Miedl
03.02. Lumpenball im Schützenhaus in Schildthurn
04.02. Jahreshauptversammlung d. Sparte
Stockschützen im Sportheim in
Gumpersdorf um 20 Uhr
05.02. Vereinsfasching d. Trachtler in Zeilarn
07.02. Frauenbundball im GH Miedl
08.02. Kinderfasching im GH Miedl
09.02. Fischessen in Zeilarn
10.02. Erste-Hilfe-Kurs der FFW Gumpersdorf;
Beginn 19.30 Uhr

Etwas für die grauen Zellen

Auflösung der Frage, wer hat einen Fisch:

Wer die Hinweise im Rätsel logisch
zusammenfügt, kann nur zu einem Ergebnis
kommen:

Der Deutsche im Haus 4 hat den Fisch!

Haus 1	Haus 2	Haus 3	Haus 4	Haus 5
Norweger	Däne	Brite	Deutscher	Schwede
Gelb	Blau	Rot	Grün	Weiß
Wasser	Tee	Milch	Kaffe	Bier
Katze	Pferd	Vogel	Fisch	Hund
Dunhill	Marlboro	Pall Mall	Rathmanns	Winfield

Wer das Rätsel ohne fremde Hilfe auflösen konnte,
wird automatisch für die nächste Wahl zum
Zeilarner Gemeinderat aufgestellt!!!